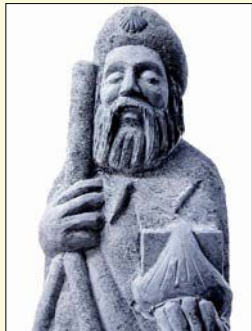




Fußweg hinauf zum Wald und zur Laufenburg. Von dort den Fahrweg hinab. Wer die kleine Runde (10 km) machen möchte, folgt dem Weg weiter bis zur Schönthaler Straße. Dort links und gleich wieder rechts zum Kloster Wenau. Gegenüber dem Kloster, direkt an der Rochuskapelle über einen kleinen Wiesenweg hinauf nach Heistern, vorbei an der Norbertuskapelle zum befestigten autofreien Weg zurück nach Langerwehe.

Wer die große Runde (15 km) machen will, nimmt den Weg vor dem Orchelsweiher links zum Franzosenkreuz. Dort den Wanderweg 5a nach Schevenhütte. Am Ortseingang an der Hundeschule über die Wehe, vorbei am alten Forsthaus Wenau auf dem historischen Jakobsweg nach Wenau.



Pilgerfigur



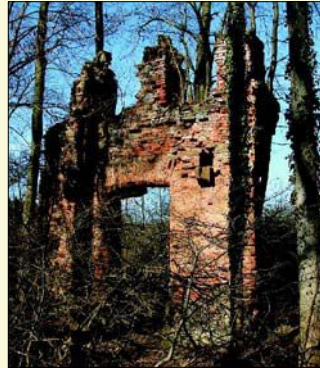
Laufenburg

Die **Pilgerfigur** von Jakobus dem Älteren erinnert an den Kreuzungspunkt zweier bedeutender Pilgerstrecken, die durch Langerwehe führten. Die Hauptstraße, die alte Pilgerstrecke zur Heiligtumsfahrt von Köln nach Aachen und die heutige Schönthaler Straße als Pilgerweg Richtung Kornelimünster auf der Strecke nach Spanien. Der rheinische Jakobsweg führt über Köln, Langerwehe, Kornelimünster und ist eingebunden in das europäische Streckennetz.

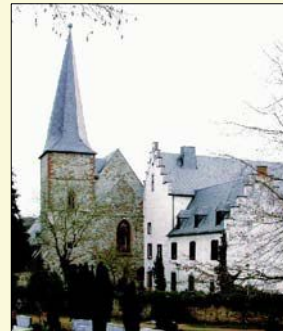
Die **Laufenburg**, die Schutzburg des Klosters Wenau, wurde im 12.Jh. errichtet. Die Burgschänke lädt zu einer kräftigen Stärkung ein (Mo. Ruhetag). Über dem Torwappen sind drei Jakobsmuscheln zu erkennen. Über die Herkunft wissen die heutigen Besitzer leider nichts.

Kloster Schwarzenbroich

1837 zerstörte ein verheerender Brand die umfangreiche Klosteranlage, von der heute nur noch Ruinenreste künden. Mitte des 14.Jh. stiftete der Besitzer des Schlosses Merode, Werner IV. von Merode, Kloster Schwarzenbroich dem Kreuzträgerorden. Das Kloster stellte ein wichtiges Etappenziel für die Unterkunft und Versorgung der Pilger dar.



Klosterruine Schwarzenbroich



Kloster Wenau

Kloster Wenau

Diese ehemalige Klosteranlage wurde im 12.Jh. gegründet. Die Kirche ist heute ein dreischiffiger Bau und wird als Pfarrkirche St.Katharina genutzt. Im Mittelschiff ist die einzig erhaltene hölzerne Kreuzigungsgruppe des Rheinlands zu sehen. Sie stammt aus dem 13. Jh. Über dieser Gruppe finden aufmerksame Besucher in der Gewölbemalerei eine große Jakobsmuschel.

Die Vorhalle der Pfarrkirche ist tagsüber geöffnet. Es ist alte Tradition, dass Pilger und Besucher die Etappenziele des rheinischen Jakobsweges im Pilgerbuch festhalten. Ein Stempel liegt hier bereit.

Übrigens: Wenn Sie möchten, erhalten Sie auch eine geführte Wanderung mit dem Naturführer Andreas Schneider.

www.naturfuehrungen.net



Auf den Spuren der Pilger

Wanderweg Nr. 2

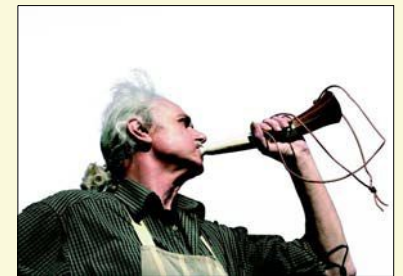




Der Weg ist das Ziel

Gehen, wandern, spazieren. Schon vor Jahrhunderten gingen die Menschen auf historischen Wegen. Sie ließen den Alltag hinter sich, um zur Ruhe und mit sich ins Reine zu kommen. Im Europa des Mittelalters wallfahrteten Pilger weite Strecken, immer auf dem Weg zu einer heiligen Stätte, zu Gott und natürlich zu sich selbst. Durch das Langerweher Schönthal führt der Weg der Jakobuspilger. Das Symbol dieser Wallfahrt ist die Jakobsmuschel, die auch heute noch an alten Kirchen und Wegsteinen zu finden ist. Ihr Ziel ist Santiago de Compostela in Spanien. Der Jakobusweg ist schon seit dem 10. Jahrhundert einer der drei wichtigsten Pilgerwege! Vor allem zu Fuß gingen die Menschen den beschwerlichen Weg in den heiligen Ort an der Atlantikküste. Dort befindet sich das Grab des Apostels Jakobus des Älteren, und dort erhofften die Menschen Vergebung und Heil.

In Langerwehe produzierten die Töpfereien für die durchziehenden Pilger Trinkflaschen aus Steinzeug, die an einem Tragriemen befestigt waren. Ein anderer Gegenstand aus Langerwehe war im 14. und 15. Jahrhundert das tönernerne Aachhorn, das von den Pilgern bei der Verehrung der Heiligtümer geblasen wurde. Gemeinsam wurde so ein ohrenbetäubender Lärm gemacht. Wieder zu Hause, dienten die Aachhörner den Menschen dazu, Unwetter zu vertreiben. Unser im Töpferiemuseum aktiver Töpfermeister Matthias Kurtz hat deren Fertigung wieder aufgenommen, das historische Vorbild können Sie im Töpferiemuseum bewundern!



Matthias Kurtz

Wer auf den Spuren der Pilger wandern möchten, kann dies in eigener Regie von jedem beliebigen Punkt aus tun. In unserer Karte haben wir eine (rote) Route vorgeschlagen. Sie führt von der Jakobus-Statue durch den Ort hinauf zum Töpferiemuseum. An der alten Kirche vorbei über den Schafenberg und Hirkenweg zur Schönthaler Straße. Gegenüber der Gaststätte "Zur Barriere" auf einem kleinen